

Sommerschlaf verschiedener, bekannter Tagfalter

Autor(en): **Jakob, Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Entomologisches Nachrichtenblatt**

Band (Jahr): **2 (1948-1949)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-787224>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Entomologisches Nachrichtenblatt

Nr. 5

2. Jahrgang

August 1948

Redaktion: Adrian Lüthi, Inneres Sommerhaus, Burgdorf
Jahresabonnement: Fr. 3.-- Postcheckkonto: III b / 601

Sommerschlaf verschiedener, bekannter Tagfalter Von Otto Jakob, Malgersdorf, Deutschland

Im Folgenden, werter Leser, möchte ich Ihnen kurz eine Beobachtung mitteilen.

Von frühester Jugend an bis ungefähr zum Jahre 1928 konnte ich in meiner schlesischen Heimat feststellen, dass der allerorts bekannte Zitronenfalter (*G.rhamni*), nachdem er als Falter Anfangs Juni entwickelt war, normal seine sommerliche Flugzeit begann. Ende August oder im September verfiel er dann langsam - sicher geschützt unter Laubsäcken, in hohlen Bäumen oder an anderen Orten - in den Winterschlaf, um darauf im März als erster Falter den Frühling zu verkünden.

Merkwürdigerweise fiel mir aber nach dem äusserst kalten Winter 1928/29 zum ersten Male auf, dass sich die Falter von *G.rhamni* nach abgeschlossener Metamorphose nicht mehr dazu bequemten, ihren Sommerflug auszuführen. Im Gegenteil, sie verbargen sich bald nach dem Schlüpfen aus der Puppe an geschützten Orten, und hielten dort einen regelrechten Sommerschlaf ab, wahrscheinlich als Uebergang zu dem bekannten Winterschlaf. In den letzten drei Jahren konnte ich auch in meiner neuen Heimat, in Niederbayern, dieselbe Feststellung machen. Ein zufällig aufgeschreckter Zitronenfalter flatterte nur einige Meter weiter, um sich sogleich wieder im Laubwerk zu verbergen.

Neuerdings beobachtete ich auch bei *V.urticae*, *V.antiopa* und *V.polychloros* dieselbe Erscheinung. Diese Arten flogen sonst den ganzen Sommer und Herbst über, jetzt haben sie während dieser Zeit den Flug eingestellt. Nur *V.polychloros* sehe ich noch manchmal.

Ich nehme an, dass auf Grund äusserer Einflüsse (starke Winterkälte oder dergleichen) unsere schönen Tagfalter jenen Sommerschlaf pflegen.

Zum Schluss möchte ich jeden Interessenten bitten, wenn er ähnliche Beobachtungen macht, diese bekannt zu geben.